

CRV AKTUELL



JETZT ANMELDEN: CRV-BERATUNGSTAGE

Unter der Überschrift „Wirtschaftliche Milchproduktion unter wechselnden Marktbedingungen“ finden im November acht Veranstaltungen statt, bei denen Milchviehhalter praktische Tipps fürs Management erhalten.

Die Veranstalter der Praxistage sind neben CRV die Firmen Schaumann und Boehringer Ingelheim. Dirk Breer (Schaumann) informiert darüber, wie man Reserven in der Ration erkennen und nutzen kann. Dr. Andreas Steinbeck (Boehringer Ingelheim) spricht zum Thema „Eutergesundheit ist auch Kopsache – Neue Wege in der Vorbeugung und Therapie von Mastitiden“. Und dass der Markt für den Milchpreis und der Betriebsleiter für den Erfolg verantwortlich ist, erklärt Gastredner Bernd Lührmann (Landwirtschaftskammer Niedersachsen). CRV konnte für seinen Part mit Andrea Peters und Rolf Schlüter zwei Praktiker gewinnen, die ihren Betrieb vorstellen und auf die aus ihrer Sicht wichtigsten „Stellschrauben“ eingehen. Hier ein knapper Überblick über die beiden Betriebe:

Andrea Peters, Kalkar



Andrea Peters

Gemeinsam mit ihrem Mann Andreas bewirtschaftet Andrea Peters einen Milchviehbetrieb mit 120 Kühen plus Nachzucht. Während er für die rund 140 ha Außenwirtschaft und die Fütterung der Tiere verantwortlich ist, kümmert sie sich um das Management der Herde, die Büroarbeit und um die drei Kinder. Bei der Herde legt die Milchviehhalterin ganz besonderen Wert auf unkomplizierte Tiere. „Wenn ich



am Tag ein, zwei Kühe betüddeln muss, dann geht das schon in Ordnung. Werden es aber mehr, bringt mir das alles durcheinander, und ich bekomme echten Stress“, erzählt die Landwirtin. Sie setzt stark auf Prävention und hat im Laufe der Jahre verschiedene Naturheilverfahren kennen und schätzen gelernt. Im Bereich Reproduktion setzt Andrea Peters auf den Furchtbarkeitsservice FertiPlan und den CRV-Besamungsservice. Das Anpaarungsprogramm SireMatch hilft bei der Auswahl der richtigen Vererber. Zu erwähnen ist, dass rund 80 % der Kühe mit Blauweißen Belgiern belegt werden. Das Zuchtziel sind gesunde, fruchtbare Kühe, die Milch mit hohen Inhaltsstoffen geben. Aktuell geben ihre Tiere rund 807 kg Fett und Eiweiß pro Kuh und Jahr.

Rolf Schlüter, Versmold

Zu den Betriebszweigen von Rolf Schlüter zählen Milchviehhaltung, Schweinemast, Acker- und Futterbau, Heu- und Strohhandel sowie Solarenergie. Um selbst auf dem Laufenden zu bleiben, bildet der Betrieb seit über 20 Jahren aus, und seit 16 Jahren ist Rolf Schlüter Mitglied im Prüfungs-

ausschuss. Im Milchviehstall werden effiziente Tiere mit gesunden Klauen gezüchtet, die bestenfalls hornlos zur Welt kommen. Das Anpaarungsprogramm SireMatch unterstützt bei der optimalen Anpaarung. Gefüttert wird GVO-frei, und die Milch wird ausschließlich zur Produktion von Babynahrung verwendet.

Die wichtigsten Stellschrauben sieht der Landwirt in den Bereichen Grundfutter, Vermarktung und Einkauf, Zucht



Rolf Schlüter

sowie Wissen und Vertrauen. Bevor Rolf Schlüter die Fehler bei anderen sucht, hinterfragt er sich zunächst selbst.

Termine

- 20.11. Rendsburg
- 21.11. Sottrum
- 22.11. Prüm
- 23.11. Hamminkeln
- 27.11. Ulm-Seligweiler
- 28.11. Aلسfeld-Eudorf
- 29.11. Rohrdorf
- 30.11. Mitterteich

Nähere Infos im Internet unter crv4all.de und bei Anika Slabon, Tel. 05491 99979-123

Rückblick auf die Norla und die Tarmstedter Ausstellung

Bereits Mitte Juli fand die Tarmstedter Ausstellung statt, die Norla in Rendsburg folgte im September. Neben den attraktiven Messeangeboten lagen die Effizienz- und Gesundheitsergebnisse einer Untersuchung in deutschen Herden im Fokus. Auf dem Betrieb von Chris-

toph Meyer in Tarmstedt wurden die 25 % besten Tiere hinsichtlich Effizienz und Gesundheit mit den 25 % schlechtesten verglichen. Herangezogen wurde hierfür der offizielle Wert der jeweiligen Väter. Es kam unter anderem heraus, dass die besseren Tiere eine im Schnitt über 4.500 kg

höhere Abgangsleistung realisierten als deren schlechteren Stallgefährtninnen. Bei 350 Kühen – wie auf dem Milchhof Meyer – bedeutet das ein hohes wirtschaftliches Potenzial!

Zu gewinnen gab es auf beiden Messen auch etwas: ein hochwertiges Makita Handwinkelschleifer-Set. Der Gewinner in Tarmstedt sind Simone und Dirk Haaren aus Wersabe, die hier von Udo Brockmann den Winkelschleifer überreicht bekommen. Auf der Norla gewannen Sarah und Christian Behn (linkes Bild). Herzlichen Glückwunsch!



A H Vitesse – der perfekte Vererber für Laufställe

Der Bedarf an leicht zu managenden, gesunden Kühen, die zuverlässig ihre Leistung abliefern, wächst. Der Vererber Vitesse (Gravity x Jardin x O Man)



Jaap Brinkman

züchtet solche Kühe. Jaap Brinkman, CRV-Zuchtkoordinator Holstein erzählt: „Vitesse züchtet problemlose Kühe, die Milch mit hohen

Inhaltsstoffen liefern. Seine managementfreundlichen Gene erkennt man in dessen Gesundheitsmerkmalen, die durch die Bank überdurchschnittlich sind inklusive einem tollen Wert für Klauengesundheit von 107. Vitesse-Töchter sind mittelrahmig mit viel Stärke. Sie besitzen gute Euter sowie überragende Fundamente. Jeden Tag bestätigen über 2.500 melkende



Henning Thiele

Töchter, dass Vitesse ein perfekter Vererber für Laufställe ist. Darüber hinaus erfreut Vitesse die Züchter mit einer hohen Befruchtungsrate.“

Henning Thiele, Verkaufsberater in Schleswig-Holstein, sah die Vitesse-Nachzuchtgruppe auf der KoeExpo. „Die Kühe zeigten sehr gute Euter und fantastische Fundamente! Meine Kunden möchten keine zu großen Tiere. Da Vitesse eine moderate Größe und gute Gesundheit vererbt, läuft er sehr gut im Anpaarungsprogramm SireMatch.“



A H Vitesse und die drei Töchter (vJ): Miranda 67, Susan 189 und Lucille 12

GRILLEN, AUSTAUSCHEN, NEUES ERFAHREN

Im September veranstaltete CRV auf zwei norddeutschen Milchviehbetrieben jeweils einen Grilltag. Neben kulinarischen Leckereien wurden interessante Vorträge und Betriebsrundgänge geboten.

Schleswig-Holstein

Am Sonntag, dem 3. September, luden die Schleswig-Holsteiner Verkaufsberater Henning Thiele und Udo Carstensen Milchviehhalter aus der Region auf den Betrieb von Christian Cordes, Wanderup, ein. Aufgrund der zahlreichen Gäste, wurden zwei Gruppen gegründet. Während die eine zunächst der Präsentation von Joost Klein-Herenbrink, Global Product Manager Holstein, lauschte, zeigte Betriebsleiter Christian Cordes der anderen seinen Hof. In seinem Vortrag ging Joost auf die Bedeutung von Effizienz und Gesundheit in der Zucht ein. Studien in zahlreichen Ländern belegen die deutlichen wirtschaftlichen Vorteile von effizienten und gesunden Tieren. Des Weiteren stellte der Niederländer die Vererber G-Force, Esperanto, Empire, Ranger und Magister näher vor. Danach wechselten die Gruppen. Der Betrieb von Christian Cordes steht auf zwei Standbeinen. 2010 wurde die 400-kW-Biogasanlage in Betrieb genommen, und im Milchviehstall stehen 160 Kühe. Fünf davon, eine G-Force und alle Atlantics des Betriebs, wurden zuvor von der Herde selektiert und konnten näher begutachtet werden. Der Landwirt ist offen für neue Dinge und nutzt die Chancen, die sich

ihm bieten. Außerdem blickt er gerne über den Tellerrand. So arbeitete er nach der Ausbildung erst auf einem Milchviehbetrieb in Kalifornien und dann ein halbes Jahr auf einem Betrieb in Schweden. Sein Zuchtziel ist die gesunde, langlebige, inhaltsstoffstarke Kuh. Aktuell liegt die Lebensleistung im Schnitt bei 38.000 kg. Natürlich wird auf einem Grilltag auch gegessen! Der Tag endete mit einem gemütlichen Beisammensein bei Steaks, Würsten, Kuchen und Co.

Niedersachsen

Ein weiterer Grilltag fand auf dem Milchhof Meyer in Tarmstedt statt, zu dem am 6. September die CRV-Kollegen Jörn Wulf und Udo Brockmann einluden. Zunächst stellte der CRV-Produktmanager für Serviceprodukte, Bernhard Heitzer, eine Untersuchung vor, bei der auf dem Betrieb Meyer die 25 % besten Tiere für Effizienz und Gesundheit mit den

25 % schlechtesten verglichen wurden. Unter anderem zeigte sich hier ein Unterschied von 8 Tagen hinsichtlich Zwischenkalbezeit und von 4.670 kg bei der Abgangsleistung. Auf dem Betrieb von Christoph Meyer stehen 355 Kühe plus Nachzucht, außerdem wird in einer Kooperation eine 750-kW-Biogasanlage betrieben. Zur Zucht wird seit über zehn Jahren das Anpaarungsprogramm SireMatch genutzt, und das mit Erfolg: Die Herde zeigt keine deutlichen Schwachstellen mehr. Von der Auswertung bezüglich Effizienz und Gesundheit ist Christoph Meyer doch überrascht. „Dass das so viel ausmacht, hätte ich nicht gedacht!“, so der Landwirt.

Auch hier endete die Veranstaltung mit Grillfleisch und Salaten. Die Teilnahme war an beiden Tagen kostenlos. Allerdings wurde um eine Spende gebeten, die dem Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche Kiel e.V. sowie dem Kinderhospiz Löwenherz in Syke zugutekommt. Insgesamt wurden rund 400 € eingenommen, die von CRV auf insgesamt 700 € aufgerundet wurden.

Rund 90 Gäste kamen zum Grilltag auf den Betrieb von Christian Cordes. Das runde Bild zeigt (v.l.) Joost Klein-Herenbrink, Udo Carstensen, Christian Cordes und Henning Thiele.



Oben: Auf dem Milchhof Meyer wurden einige Kühe mit CRV-Abstammung aus der Herde separiert und von SireMatch-Kollegin Lena Stockhove vorgestellt. Rechts: Christoph Meyer



Kreuzen mit Blauweißen Belgiern

Die Rasse Blauweiße Belgier ist bekannt für ihre starke Bemuskulung sowie das extrem magerer Fleisch. In Reinzucht müssen die Kälber in der Regel per Kaiserschnitt auf die Welt geholt werden. Anders sieht es in der Kreuzungszucht aus. Werden Holsteinkühe mit Blauweißen Belgiern belegt, kommt es nur in seltenen Fällen zu Komplikationen während der Geburt. Das liegt auch daran, dass bei CRV die angebotenen Vererber auf Kreuzungstauglichkeit getestet werden bzw. von vornherein Vererber aus leichtkalbigen Familien selektiert werden. Die Kreuzungstiere haben deutlich höhere tägliche Zunahmen. Eine Studie in Lüttich zeigte, dass bei gleicher Fütterung die reinrassigen Holsteinbulln nach 13 Monaten 481 kg wogen und die Belgier-Kreuzungen 511 kg. Auch der Mäster zahlt für eine Belgierkreuzung mehr, nämlich rund viermal so viel. Wer effiziente und gesunde Tiere züchtet, reduziert damit seine Remontierung. Dann reicht es aus, nur die besten Kühe mit

einem Holstein-Vererber zu belegen. Die übrigen Tiere werden mit einer Fleischrasse besamt. Das spart Aufzucht-kosten, bringt mehr Geld vom Mäster, und im Milchviehstall findet ein schnellerer Zucht-


fortschritt statt. Die aktuell angebotenen Blauweißen-Belgier-Vererber entnehmen Sie bitte unserer Bullenkarte oder kontaktieren Sie einen CRV-Mitarbeiter.




Der Blauweiße Belgier Elk 41 ist einer von sieben im aktuellen Angebot.

FÜR DIE JUNGEN LANDWIRTE

Goldener Oktober



Im Volksmund wird der Oktober als goldener Oktober bezeichnet. Die letzten Sonntage lassen die Farben golden glänzen. Die Bezeichnung bezieht sich auf die Blätterfärbung der Laubbäume. Besonders bei Sonnenauf- und -untergang. Das Gold bezieht sich auf die Herbstlandschaft mit farbigen Blättern. Gelb ist auch die Farbe der Reife. Die letzten Ernten im Garten und Feld werden eingebracht. Im Oktober reifen die letzten Feldfrüchte. Auf den gelben Stoppelfeldern fliegen die Drachen, die Segler der Lüfte. Erntedank ist angesagt, Dank für die Ernte und das tägliche Brot.



Sherpa will hoch hinaus



Das Futter wird dann über ein Gummiförderband in den Mischer geleitet wo es mit den anderen Zusätzen vermischt wird. Durch das Schneideschild werden selbst die kleinsten Futterteile aufgenommen. Es gelangt keine Luft in die Miete, denn dadurch würde das Futter ungenießbar für Kühe. Am „Sherpa“ befindet sich ein Magnet-System. Damit kann der Futtermischwagen die kleinsten Metallteilchen aus dem Futter ziehen und keines davon gelangt in den Kuhmagen.

Das Futter ist das A und O in der Milchviehhaltung. Es ist sehr wichtig, wie das Futter zusammengesetzt wird, damit die Kuh auch von allem etwas frisst und nicht nur die leckersten Sachen. Dafür gibt es den „Sherpa“ Futtermischwagen und zwar passend für die Anzahl der Tiere. Die Besonderheit an diesem selbstfahrenden Futtermischwagen ist das Entnahmesystem fast-cut mit Schneideschild. Dieses System ist vorne an dem langen Arm über der Fahrerkabine befestigt. Mit diesem Entnahmesystem kommt der Landwirt bis zu 4 m hoch und kann das Futter aus ganz hohen Mieten entnehmen.

Mit Kameras sieht der Landwirt, was im großen Mischbehälter oder hinter der großen Maschine passiert. Durch diese Vorteile spart der Landwirt viel Zeit, da nur noch ein Gerät genutzt werden muss.

Du kennst das Ziel?
Wir zeigen dir den Weg!

agrarkIDS
 Jeden Monat Neu!
www.agrarkids.de

